

PROTOKOLL

– Entwurf –

107. Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen

Berlin, 10.–11. April 2003

Teilnehmer

[REDACTED]

Vorsitzender
Stellv. Vorsitzende
Beirat
Beirat
Beirat
Beirat
Beirat
Beirat
Beirat

[REDACTED]

[REDACTED]

Generalsekretär
Stellv. Generalsekretär
Referentin Geschäftsstelle
Referentin Geschäftsstelle
Referent Geschäftsstelle

[REDACTED]

Referent

[REDACTED]

TOP 1: REGULARIA

_____ begrüßt den Beirat zur 107. Sitzung. Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Änderungen genehmigt. _____ berichtet, dass alle Aktionspunkte der letzten Sitzung abgearbeitet wurden.

TOP 2: MITTEILUNGEN

Buchrückentext und englischer Titel des Energiegutachtens (IAP 107/05)

Der deutsche Buchrückentext wurde gemäß der Diskussion im Beirat angepasst. Der englische Titel des Gutachtens lautet: "World in Transition: Towards Sustainable Energy Systems".

GTZ-Sitzung

Die GTZ-Sitzung am 21.5.2003 fällt aus. Stattdessen wird vorgeschlagen, nächstes Jahr im Vorlauf der Weltkonferenz für Erneuerbare Energien eine gemeinsame Veranstaltung mit der GTZ zu organisieren.

TOP 3: DISKUSSION DES HAUPTGUTACHTENS "ARMUT UND UMWELT", IAP 107/02

Das Ergebnis der Sitzung der AG "Armut und Umwelt" vom 31.03.2003 ist eine überarbeitete Gliederung des Hauptgutachtens (IAP 107/02). Die Gliederung wurde diskutiert und in modifizierter Form angenommen (s. Tabelle unten). Der Beirat kommt in den folgenden Punkten überein:

- Der Fokus des Gutachtens soll auf der langfristigen politischen Perspektive liegen (Zeitraumen bis 2050) und in den Handlungsempfehlungen die Bedeutung globaler Strukturpolitik und die Einbindung aller Ressorts betonen.
- Das Gutachten soll nicht Armut erklären oder ausschließlich Empfehlungen zu deren Bekämpfung geben, sondern die Wechselwirkungen zwischen Armut und Umwelt beleuchten. Der Fokus soll auf **Armut** und Umwelt beschränkt bleiben und nicht auf Entwicklungszusammenarbeit ausgeweitet werden.
- Eine Botschaft des Gutachtens könnte sein: Aufgrund der kurzfristigen Zielsetzung der Armutsbekämpfung werden langfristige Wechselwirkungen von Armuts- und Umweltpolitik, bzw. -veränderungen außer Acht gelassen. Daran anknüpfend lautet eine der Arbeitshypothesen: Wenn umweltpolitische Anliegen besser in die Armutsbekämpfung integriert werden und umgekehrt, werden sich die Zielsetzungen in den beiden Politikbereichen langfristig effektiver umsetzen lassen.
- Der Wahl eines Armutskonzeptes kommt als Grundlage der Analyse eine besondere Bedeutung zu.
- Der Zusammenhang zwischen Menschenrechten und Umweltschutz soll evtl. in Kapitel 3 erörtert werden.
- Einige zentrale Politikprozesse in der globalen Umwelt- und Entwicklungspolitik

sollen *exemplarisch* als Module in Kapitel 4 dargestellt werden.

- In Kapitel 5 werden die Erkenntnisse aus den vorangegangenen Kapiteln zusammengeführt, Handlungsempfehlungen ausgesprochen und die Bedeutung globaler Strukturpolitik hervorgehoben, um Armutsbekämpfung und Umweltschutz auf globaler Ebene koordiniert, kohärenter und mit mehr Synergien anzugehen.

Die vorläufige Gliederung und Arbeitsverteilung lautet wie folgt.

Kapitel	Titel	Lead-Autor / Beirat	GS / Referent	Externes Gutachten
1	Fragestellung			
2	Ausgangslage: Systemanalyse Armut und Umwelt			
2.1	Armutskonzepte und -methoden			
2.2	Wirkung von Umwelteinflüssen auf natürl. Lebensgrundlagen der Armen (Kritikalität)			
2.3	Wirkung der Umweltveränderungen auf soziale und wirtschaftl. Lebensbedingungen der Armen (Vulnerabilität)			
2.4	Wirkung von Armut auf Umwelt			
2.5	Wirkung von Globalisierung auf Armut und Umwelt in Entwicklungsländern			
3	Leitbild/ Kriterien für die Integration von Armuts- und Umweltzielen in der internationalen Politik			
4	Zentrale Prozesse in der Umwelt- und Entwicklungspolitik ("Module")			
4.1	PRSP			(INEF)
4.2	EU-Entwicklungspolitik			
4.3	Armutsbekämpfung durch Handel			
4.4	UN-FCCC (Klimarahmenkonvention)			
4.5	CBD (Biodiversitätskonvention)			
4.6	UN-CCD (Desertifikationskonvention)			
4.7	Weltbankpolitik		N.N. (Ökonom)	
4.7	Bevölkerung, Kairo-Folgeprozess			N.N.
4.9	Umwelt- und Sozialstandards			
5	Handlungsempfehlungen			

Der Gesamtumfang des Gutachtens wird auf maximal **400 IAP-Seiten** festgelegt. Davon entfallen

- 150 IAP-Seiten auf die Kap. 1–3,
- 200 IAP-Seiten auf Kapitel 4 (d. h. gut 20 Seiten pro Modul) und
- 50 IAP-Seiten auf Kapitel 5.

Bis zur nächsten Beiratssitzung werden die einzelnen Module und Unterkapitel skizziert (pro Modul und Unterkapitel 1–2 seitige Gliederung, Stichworte). Die Struktur der Module soll als roten Faden die Frage nach Synergie und Kohärenz des Politikprozesses in Bezug auf die zwei Ziele Armutsminderung und Umweltschutz haben und die drei Ebenen Zielsetzung/ Umsetzung, Institutionen/ Akteure und Finanzierung analysieren (s. IAP 107/02). Die Lead-Autoren der jeweiligen Texte erarbeiten die Texte mit Unterstützung der Geschäftsstelle. Unter den Referenten erfolgt auf der Referentensitzung am 28./29.4. in Berlin eine Abstimmung über die zu leistenden Vorarbeiten.

Die Diskussion der Millenium Development Goals (MDGs) erfolgt in Kapitel 2.

A 107/1	Gliederung der Unterkapitel und Module, Skizzen
Erledigung	<i>Lead-Autoren im Beirat und Geschäftsstelle</i>
Termin	08.05.2003

TOP 4: DISKUSSION DES SONDERGUTACHTENS "AUSBREITUNG VON INFEKTIONSKRANKHEITEN" (IAP 107/06)

Nach ausführlicher Diskussion und Analyse der bis Ende der Berufungsperiode verbleibenden Ressourcen (Zeit und Kapazität) beschließt der Beirat, die Arbeit an diesem Sondergutachten auszusetzen.

TOP 5: DISKUSSION DES SONDERGUTACHTENS "KIOTO 2" (IAP 107/03 UND 107/04)

Gliederung und Arbeitsverteilung

Der Umfang des Sondergutachtens soll 100 IAP-Seiten nicht überschreiten. Der Gliederungsentwurf (IAP 107/03) wird wie folgt modifiziert: Das Kapitel über Allokation soll gekürzt werden, dafür soll ein neues Kapitel zur institutionellen Implementierung eingefügt werden. Die Abschnitte über Art. 2 FCCC sollen den Stand des Wissens knapp zusammenfassen. Die Analyse soll über die drei in Art. 2 genannten Dimensionen (Anpassungsfähigkeit von Ökosystemen, Ernährungssicherung, wirtschaftliche Entwicklung) hinaus reichen. Es soll auch insbesondere auf die Gefahren für die Gesundheit hingewiesen werden. Es wird folgende vorläufige Seitenaufteilung sowie Aufgabenverteilung vereinbart:

Kapitel	Titel	Lead-Autor / Beirat	IAP- Seiten
---------	-------	------------------------	----------------

		Beirat	Seiten
0	Zusammenfassung		2
1	Ausgangslage		5
2	Gefährliche Klimaänderung: Operationalisierung des Art. 2 UNFCCC		
2.1	Vermeidung einer gefährlichen Klimaänderung		10
2.2	WBGU-Ansatz: Klimafenster		10
2.3	Schlussfolgerungen für Stabilisierungsniveaus und mittelfristige Emissionsbudgets		5
2.4	Klimapolitik und Nachhaltigkeit (Szenarien)		15
3	Faire Allokation von Reduktionspflichten		20
4	Institutionelle Implementation		15
5	Empfehlungen		5

Allokation von Reduktionspflichten (IAP 107/04, IAP 106/09)

Der Beirat diskutiert Prinzipien zur Allokation von Reduktionspflichten. Neben den drei in IAP 106/09 ausgeführten Gerechtigkeitsprinzipien (Bedürftigkeitsprinzip, Verantwortungsprinzip, Leistungsfähigkeitsprinzip) wird auch die Bereitschaft zur Übernahme von Pflichten bzw. die Durchsetzbarkeit als leitendes Prinzip diskutiert. Allerdings wird festgestellt, dass dieses schwer zu operationalisieren ist.

Da es erhebliche Bedenken einiger Beiräten gegen die im Multi-Stage-Ansatz vorgesehenen Intensitätsziele (als Übergang zu absoluten Zielen) gibt, wird vorgeschlagen, dass die GS zusammen mit Referenten sich auch die Alternative unter Auslassung von Intensitätszielen ansieht und dem Beirat dann die Ergebnisse von beiden Alternativen zur Auswahl vorlegt. Dies erscheint machbar, da die Implementierung der Alternative ohne Intensitätsziele wesentlich einfacher ist.

Um mit den IIASA-Szenarien die Auswirkungen zweier möglichst verschiedener Allokationsansätze unter Berücksichtigung verschiedener Gerechtigkeitsprinzipien zu berechnen, sollen neben dem Contraction&Convergence-Ansatz (Konvergenz der Pro-Kopf-Emissionen) ein möglicherweise modifizierter Multi-Stage-Ansatz gerechnet werden. Dabei sollen die Pro-Kopf-Emissionen als Kriterium für die Definition der Ländergruppen (ohne Pflichten, mit Intensitätszielen, mit absoluten Zielen) dienen. Für die Differenzierung der Intensitätsziele soll möglichst die sektorale Struktur berücksichtigt werden. Für die Differenzierung der absoluten Ziele soll das Verantwortungsprinzip hinzugezogen werden (Beitrag zur CO₂-Konzentration). Andere Ansätze sollen parallel zu den Szenariorechnungen vom Beirat analysiert werden.

_____ wird das vereinbarte Verfahren schriftlich ausführen und an alle Beiräte mit Einspruchsfrist bis Donnerstag, 17. April versenden. Die von der AG Kioto zu erarbeitenden möglichen Alternativen für die Allokationen sollen an alle Beiräte geschickt werden, damit bis Anfang Mai eine Einigung über die von IIASA zu rechnenden Verteilungen erfolgen kann.

A 107/2	Erläuterung zur Bestimmung der Allokation nach dem Multi-stage-Ansatz.
Erledigung	[REDACTED]
Termin	sofort

TOP 6 VERSCHIEDENES

Nächste Sitzung in Berlin

Die 108. Sitzung findet vom **15.–16. Mai 2003** im INEF in Duisburg statt.

Universität Duisburg, Institut für Entwicklung & Frieden,
Geibelstraße 41, 47057 Duisburg

(Tagungsort INEF noch vorläufig)

Tel.: 0203-379 4421 oder 4422, Fax: 0203-379 4425

Beginn: Donnerstag, 15.5.2003, 09:00 Uhr

Ende: Freitag, 16.5.2003, 13:00 Uhr

Alle Beiträge zu dieser Sitzung sollen bis zum **8.5.2003** in der Geschäftsstelle eintreffen.

Für die 108. Sitzung in Duisburg werden Zimmer gebucht im:

wird erst in der Tagesordnung mitgeteilt

Der Vordruck für Ihre Anmeldung wird später versandt.

[REDACTED]
[REDACTED]
15.04.2003